

## Konzept für Unter Dreijährige

### „ Klein sein“

*Klein sein  
heißt Knie wund  
klein sein  
heißt Sand im Mund.  
Klein sein  
heißt Wasser spritzen.  
Klein sein  
heißt barfuß flitzen,  
klein sein  
heißt Blumen pflücken,  
klein sein  
heißt Gras im Rücken.  
klein sein  
heißt insgeheim  
der Erde etwas näher sein.*

(Quelle: Manfred Sestendrup, BEST of PAUL, Gedichte für Welthungerhilfe)

## ***1. Wo – Wie – Wann***

### ***1.1 Eröffnung der U3-Gruppe***

Der U3-Bereich wurde 2012 an die bereits bestehende Einrichtung angebaut und im September desselben Jahres eröffnet. Mittlerweile betreuen wir zwei u3-Gruppen mit bis zu 12 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren in einer liebevollen Atmosphäre. Unser Bestreben ist es, die Individualität eines jeden Kindes wahrzunehmen und gezielt darauf einzugehen.

### ***1.2 Öffnungszeiten***

Die Kindertagesstätte ist an Werktagen montags bis freitags wie folgt geöffnet.  
Krippengruppe (u3): 07.00 – 16.00 Uhr

### ***1.3 Morgenkreis und Frühstück***

Da der Morgenkreis der Kinder bereits um 8.45 Uhr stattfindet, sollten alle Kinder bis 8.30 Uhr da sein, damit sie die Möglichkeit haben, teilzunehmen. Nach dem Morgenkreis wird ein gemeinsames Frühstück angeboten.

Kinder, die früh gebracht werden und noch nicht gefrühstückt haben, brauchen jedoch nicht bis nach dem Morgenkreis zu warten, sondern können selbstverständlich spontan frühstücken. Im Rahmen der Gesundheitserziehung legen wir Wert auf ein zuckerfreies, kauaktives Frühstück, d.h.: geben Sie Ihrem Kind am besten ein mit Wurst oder Käse belegtes Brot oder Brötchen und Rohkost bzw. Obst mit. Getränke wie Tee und Mineralwasser werden von der Einrichtung angeboten.

### ***1.4 Mittagessen und Mittagsruhe***

Das Mittagessen findet ab 11.30 Uhr statt. Nach dem Mittagessen, zwischen 12.15 und 12.30 Uhr begeben die Kinder sich zum Mittagsschlaf. Dafür gibt es einen gesonderten Schlafrum mit unterschiedlich großen Betten. Jedes Kind hat seine eigene Bettwäsche und darf sich Bett sowie Bettwäsche selbst aussuchen. Kinder, die bereits nicht mehr schlafen, werden im Gruppenraum betreut. Nach dem Schlafen wird noch mal ein kleiner Imbiss eingenommen, der meist aus frischem Obst besteht.

### ***1.5 Personalsituation***

Derzeit werden die Kinder der U3-Gruppe von einer Ganztagskraft und zwei Teilzeitkräften betreut. Eine Teilzeitkraft ist vormittags zusammen mit der Ganztagskraft anwesend, während die zweite Mitarbeiterin die Kinder am Nachmittag mitbetreut. Auf diese Weise sind zu jeder Tageszeit zur Betreuung der Kinder zwei Kräfte anwesend.

### ***1.6 Ferien und Schließzeiten***

#### **Sommerferien:**

Der Kindergarten ist drei Wochen innerhalb der hessischen Schulferien geschlossen und zwar einmal die ersten und einmal die letzten drei Wochen, im jährlichen Wechsel mit dem Nachbarkindergarten Oppershofen.

**Osterferien:**

Am Gründonnerstag und am Dienstag nach Ostern ist der Kindergarten geschlossen.

**Christi Himmelfahrt:**

Der Kindergarten ist immer am Freitag nach dem Feiertag geschlossen.

**Weihnachten:**

Der Kindergarten schließt vor Heiligabend und öffnet wieder nach dem 06. Januar.

Die genauen Ferientermine werden in einem Ferienterminplan, gültig für ein komplettes Kindergartenjahr bekannt gegeben.

**Rosenmontag** bleibt der Kindergarten nachmittags geschlossen.

**Weitere Schließzeiten** sind aus der Satzung zu entnehmen.

## ***1.7 Gebühren***

**U3-Kinder**

Für u3-Kinder wird eine Mini-, Midi- und Maxi-Betreuung und eine Teilnahme am Mittagstisch angeboten. Dieses gestaltet sich wie folgt:

Modell	<b>Mini-Betreuung</b>	220,-- €/Monat
	<b>Midi-Betreuung</b>	300,-- €/Monat
	<b>Maxi-Betreuung</b>	390,-- €/Monat

Als Getränke- und Bastelpauschale und für Aktionen sind einheitlich 2,50 €/Monat zu entrichten und werden von der Gemeindekasse eingezogen.

Weiteres entnehmen Sie bitte der Benutzungs- und Gebührensatzung, einzusehen unter <https://www.rockenberg.de/rathaus/satzungen/>

## ***2. Eingewöhnung***

Das Erstgespräch der Eltern bezüglich der Aufnahme des U3-Kindes findet mit der Leiterin statt; daran schließt sich das Aufnahmegespräch mit den künftigen Erzieherinnen des Kindes an.

Die von einem Elternteil begleitete Eingewöhnung ist für die Aufnahme des Kindes von grundlegender Bedeutung und trägt wesentlich dazu bei, dass das Kind sich in der Einrichtung wohl fühlt. Die Eingewöhnung orientiert sich in unserem Kindergarten am Berliner Modell: (siehe Anhang)

Während der ersten 3-7 Tage des Kindergartenbesuchs ist ein Elternteil im Kindergarten anwesend; wann und für wie lange die erste Trennung von Elternteil und Kind stattfinden kann, wird auf Grund der Verhaltensbeobachtung des Kindes entschieden. In der Eingewöhnungszeit finden täglich kurze Gespräche mit den Erzieherinnen über deren Verlauf statt. Die Eingewöhnung kann bis zu vier Wochen dauern. In dieser Zeit sollte ein Elternteil jederzeit erreichbar sein.

### ***3. Pädagogische Grundsätze und Ziele***

- eine Umgebung schaffen, in der das Kind Vertrauen entwickeln kann
- sichere Bindungen von Erzieherin zu Kind aufbauen, als Voraussetzung für Entdeckungsverhalten
- den Kindern Zeit lassen: eine „Pädagogik des Innehaltens“ wird praktiziert: Zeit zum Begreifen und Verarbeiten
- beziehungsvolle Pflege: bei pflegerischen Tätigkeiten werden Beziehungen aufgebaut und vertieft, so dass wiederum eine Vertrauensbasis von Kind zu Erzieherin entsteht
- das Kind unterstützen und ermutigen, seine Umwelt Schritt für Schritt zu begreifen und zu erobern
- das Kind soll sich als Teil einer Gemeinschaft erleben
- Voraussetzungen schaffen, die die Fähigkeit des Kindes unterstützen, sich in andere hinein zu versetzen

### ***4. Partizipation***

#### ***4.1 Kinder***

Die wichtigste Aufgabe der Erzieherin besteht darin, genau zu beobachten, was unsere Kleinsten brauchen und wollen. Signale der Kinder werden wahrgenommen, gedeutet und beachtet. Auf die beobachteten Bedürfnisse gehen die Erzieherinnen ein und stellen gegebenenfalls ihre Arbeitsweise und Konzepte um. Darüber hinaus ist es wichtig, dass gerade die Kleinsten vieles ausprobieren dürfen.

#### ***4.2 Eltern***

Beim Erstgespräch mit der Leiterin erhalten die Eltern einen Aufnahmebogen für ihr Kind und haben somit die Gelegenheit, den Erzieherinnen wichtige Informationen über ihr Kind mitzuteilen. Nach Ende der Eingewöhnungszeit findet ein Elterngespräch statt. Durch permanent stattfindende Tür- und Angelgespräche haben Mutter oder Vater jederzeit Gelegenheit, sich mit den Erzieherinnen über das Tagesgeschehen und die Erlebnisse des Kindes auszutauschen, sowie Probleme anzusprechen. Bis zum Übergang in den Kindergartenbereich finden regelmäßige Gespräche über die Entwicklung des Kindes statt. Elternachmittage bzw. Elternabende dienen zur Information und zum Austausch über die pädagogische Arbeit.

### ***5. Bildung***

Kinder bilden sich aus eigenem Antrieb und mit allen Sinnen, weil es ihnen Spaß macht weil sie Neues entdecken und verstehen wollen - weil sie neugierig sind. Jedes Kind ist an seiner Entwicklung aktiv beteiligt und bestimmt im Allgemeinen selbst, wann es sich etwas aneignet.

Unsere Aufgabe ist es hierbei, den Kindern viele Möglichkeiten zu eröffnen, Sinnes- und Bewegungserfahrungen selbst zu machen. Damit Kinder sich ihrer Entwicklung

in ihrem individuellen Tempo widmen können, benötigen sie Zeit, positive Bestätigung Anregungen durch die Umwelt.

### **5.1 Bildung im Morgenkreis**

- Gemeinsam einen neuen Krippentag beginnen
- Sich als Teil einer Gemeinschaft erleben
- Freude am Singen erleben sowie Liedertext- und Bewegungswissen aneignen
- Unterschiedliche Melodien erkennen und wiedergeben
- Auditive Wahrnehmung schärfen
- Selbstbewusstsein entwickeln, indem sie bei der Auswahl der Lieder mitbestimmen

### **5.2 Bildung beim Wickeln und Mittagessen**

- Selbständig werden, beim Mittagessen: alleine essen und trinken
- Selbständig werden, beim Wickeln: selbst an- und ausziehen, Windel selbst holen
- Beim Wickeln: Körperwahrnehmung und Körperteile kennen lernen
- Entscheidungen treffen: wo soll gewickelt werden; wähle ich das Wickeln oder den Toilettenbesuch?/ beim Mittagessen: was möchte ich essen?
- Sprache wird gefördert (singen beim Wickeln, Gespräche am Mittagstisch)
- Mathematische Erfahrungen werden gemacht beim Mittagessen: zählen, wieviel Kinder an einem Tisch sitzen, wieviel Löffel brauchen wir?

### **5.3 Bildung durch Bewegung**

- Eigene Grenzen kennen lernen
- Grobmotorik entwickeln: Selbstbewusstsein stärken durch sich erweiternde Fähigkeiten in der Motorik
- Körpergleichgewicht stabilisieren
- Koordinationsvermögen und Körperwahrnehmungsschule

### **5.4 Bildung findet außerdem statt beim ....**

- Schütten und Umfüllen von verschiedenen Materialien
- Malen mit Fingerfarben
- Kennen lernen unterschiedlicher Materialien wie: Holz, Sand, Erde und anderen
- Gegensätze erfahren, wie: nass/ trocken; leicht/ schwer; voll /leer ; warm / kalt
- Ordnung schaffen

## **6. Sprachförderung**

Als unter Dreijährige kommen die Kinder in der sensiblen Phase des Spracherwerbs in die Einrichtung. Wir sehen es als Aufgabe der Erzieherinnen, diese Phase intensiv zu unterstützen.

Die Aktivitäten des Kindes werden mit Sprache begleitet und Gefühle werden benannt. Außerdem unterstützen die Erzieherinnen den Spracherwerb durch Finger- und Bewegungsspiele und indem viel gesungen wird. Wichtig ist ebenso regelmäßiges Vorlesen, aktives Zuhören und Kinder ausreden zu lassen.

## **7. Übergang in den Kindergartenbereich (Ü3)**

Der Übergang in den Kindergartenbereich wird durch vorbereitende Besuche der Kinder in ihrer zukünftigen Gruppe unterstützt und erleichtert. In der Regel finden diese Besuche im letzten Monat vor dem Wechsel intensiv statt.

Auch auf dem Außengelände, begleitet durch ihre Erzieherinnen, haben die U3- Kinder immer wieder die Möglichkeit, den größeren Kindern und den Erzieherinnen aus dem Ü3-Bereich zu begegnen.

Der Übergang erfolgt schließlich mit dem 3. Geburtstag, im gleichen Monat oder im Folgemonat. Die Eingewöhnung wird von den Eltern übernommen.

## **8. Beschwerdemanagement**

### **8.1. Eltern**

Treten Probleme zwischen Eltern und Erzieherinnen auf, werden sie in der Regel im Dialog zwischen beiden Parteien geklärt. Falls keine Einigung möglich ist, kann die Leiterin hinzugezogen werden.

Beschwerden, Probleme und Anfragen können jedoch auch von einer Beschwerdemanagerin (= Erzieherin) gesammelt werden; sie werden schriftlich notiert und regelmäßig im Team besprochen. Ergebnisse werden den Eltern bekannt gegeben.

### **8.2 Kinder**

Auf die Signale und Äußerungen der Kinder gehen die Erzieherinnen ein und nehmen sie ernst. Sie unterstützen die Kinder dabei, ihre Emotionen wahrzunehmen und auszudrücken. Gemeinsam mit dem Kind werden Problemlösungen erarbeitet.

## **9. Qualitätsmanagement**

### **9.1 Beobachten und Dokumentieren**

Besonderheiten oder Auffälligkeiten beim Essen oder beim Stuhlgang werden notiert und den Eltern mitgeteilt. Genau wie im Ü3-Bereich werden schriftliche Beobachtungen durchgeführt, welche die Erzieherinnen die Individualität des einzelnen Kindes besser verstehen lassen und als Grundlage für Elterngespräche dienen.

### **9.2 Fortbildung und Konzeption**

Zur Qualitätssicherung ist der regelmäßige Besuch von Fortbildungen zwingend notwendig.

Pro Jahr stehen jeder Erzieherin fünf Fortbildungstage zu. In den regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen erfolgt ein Austausch über die Inhalte.

Das gesamte Team bemüht sich ständig um die Fortschreibung der Konzeption und die Weiterentwicklung der Kindergartenarbeit. Hierzu arbeiten wir regelmäßig an Themen, die auf Grund aktueller Ereignisse und Problemstellungen sowie durch Anfragen von Eltern in den Mittelpunkt rücken. Um dieses Arbeitspensum bewältigen zu können ist es notwendig, die Kindertagesstätte an zwei so genannten Teamtage zu schließen. Die Termine werden den Eltern frühzeitig bekannt gegeben.

## ***10. Schutz des Kindeswohls***

### ***10.1 Konzept zum Schutz des Kindeswohls***

Unser Konzept zum Schutz des Kindeswohls besteht seit dem 28.07.2011. Jede Erzieherin unserer Einrichtung ist mit dem Konzept vertraut und weiß, welche Handlungsabläufe im Falle von Kindeswohlgefährdung einzuhalten sind. Gespräche, Vereinbarungen mit Eltern und Beobachtungen in Bezug auf das gefährdete Kind müssen regelmäßig dokumentiert werden. Die Leiterin ist von den Erzieherinnen auf dem aktuellen Stand zu halten; Bürgermeister und Gemeindevorstand werden frühzeitig über besondere Problemlagen bei Kindern und Familien informiert.

Damit es nicht soweit kommen muss, sollten Eltern, die sich in problematischen Familiensituationen befinden, bzw. in besondere Problemlagen geraten, sich vertrauensvoll an ihre Erzieherin oder an die Kindergartenleitung wenden, um sich über mögliche Hilfen für ihre Situation zu informieren.

### ***10.2 Führungszeugnisse der Mitarbeiter***

Zum Schutze der Kinder werden sämtliche Mitarbeiter der Kita vom Träger im Abstand von fünf Jahren regelmäßig aufgefordert, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen.

Rockenberg, den 18.07.14

Das Konzept wird derzeit überarbeitet, lediglich die Öffnungszeiten und Gebühren wurden bereits angepasst.

17.10.2019

„Klein sein“	1
<b>1 Wo – Wie – Wann</b>	<b>2</b>
1.1 Eröffnung der U3-Gruppe	2
1.2 Öffnungszeiten	2
1.3 Morgenkreis und Frühstück	2
1.4 Mittagessen und Mittagsruhe	2
1.5 Personalsituation	2
1.6 Ferien und Schließzeiten	2
1.7 Gebühren	3
<b>2. Eingewöhnung</b>	<b>3</b>
<b>3. Pädagogische Grundsätze und Ziele</b>	<b>3</b>
<b>4. Partizipation</b>	<b>4</b>
4.1 Kinder	4
4.2 Eltern	4
<b>5. Bildung</b>	<b>4</b>
5.1 Bildung im Morgenkreis	4
5.2 Bildung beim Wickeln und Mittagessen	5
5.3 Bildung durch Bewegung	5
5.4 Bildung findet außerdem statt beim...	5
<b>6. Sprachförderung</b>	<b>5</b>
<b>7. Übergang in den Kindergartenbereich (Ü3)</b>	<b>6</b>
<b>8. Beschwerdemanagement</b>	<b>6</b>
8.1 Eltern	6
8.2 Kinder	6
<b>9. Qualitätsmanagement</b>	<b>6</b>
9.1 Beobachten und Dokumentieren	6
9.2 Fortbildung und Konzeption	6
<b>10. Schutz des Kindeswohls</b>	<b>7</b>
10.1 Konzept zum Schutz des Kindeswohls	7
10.2 Führungszeugnisse der Mitarbeiter	7